

Mahnwache am Affenlabor Covance

Wir sind wieder da! Nachdem das Coronavirus im März die geplante Großdemonstration gegen das Affenlabor Covance verhinderte, ruft das Bündnis gegen Covance, zu dem auch die Ärzte gegen Tierversuche e. V. Münster gehören, nun zur ersten Mahnwache gegen Covance auf. Sie findet am Samstag, 18. Juli, am Kappenberger Damm, also in unmittelbarer Nähe zum Todeslabor, statt. „Es wird eine laute Mahnwache werden“, sagt Astrid Beckmann von Ärzte gegen Tierversuche. Die Teilnehmer*innen bringen Trillerpfeifen, Tröten und Trommeln mit, auch werden wie bei den beiden erfolgreichen Großdemos im vergangenen Jahr wieder gemeinsam Sprüche gerufen. „Münster aufgepasst, Schluss mit dem Morden in deiner Nachbarschaft“ wird dabei sicher weithin zu hören sein.

Covance ist seit über 35 Jahren in Münster ansässig, jedes Jahr leiden und sterben dort bis zu 2000 Affen in qualvollen Giftigkeitsprüfungen. Derzeit baut das Unternehmen aus, sodass hier demnächst nochmal einige Hundert Affen mehr pro Jahr leiden und sterben sollen. „Die Demo gegen Covance im vergangenen November mobilisierte rund 2500 Menschen, der Lichtermarsch drei Tage vor Weihnachten nochmal 400. Viele Münsteraner*innen treten also dafür ein, dass Covance endlich geschlossen wird“, so Astrid Beckmann.

Alle Menschen, die sich gegen Tierversuche positionieren möchten, sind herzlich eingeladen an der Mahnwache teilzunehmen. Sie findet statt am Samstag, 18. Juli, von 12-15 Uhr am Kappenberger Damm an der Einmündung zum Kesselfeld. Parkmöglichkeiten vor Ort gibt es keine, die Teilnehmer sind aufgerufen per Bus oder Fahrrad zu kommen.

Zum Bündnis gegen Covance gehören neben den Ärzten gegen Tierversuche: tierretter.de, Netzwerk Münsterland e. V., der Online-Großhandel roots of compassion, ARIWA - Animal Rights Watch e.V., Münster for Liberation, Tierfreunde Münster Tierschutzverein e.V., PETA ZWEI-Streetteam und der Animot-Verlag. „Weitere Kooperationen befinden sich in Vorbereitung, um dieses Bündnis auf ein möglichst breites Fundament zu stellen, sagt Astrid Beckmann. „Unsere Stimme gegen Tierversuche und für eine humanbasierte, tierleidfreie Forschung wird somit immer lauter werden!“

Zur Information:

Tierversuche sind nicht nur aus ethischen Gründen abzulehnen, sondern auch aus rein wissenschaftlichen. Wussten Sie, dass mindestens 90 Prozent aller Medikamente, die erfolgreich am Tier erprobt wurden, bei den späteren klinischen Phasen am Menschen scheitern? Entweder wirken sie gar nicht oder es kommt zu schweren, teils lebensgefährlichen Nebenwirkungen. Ein weiteres Drittel der Medikamente, die es bis auf den Markt schaffen, muss später mit Warnhinweisen versehen oder gleich wieder vom Markt genommen werden.

Mehr Infos hier: www.aerzte-gegen-tierversuche.de